

Die Zusammengehörigkeit des alemannisch sprechenden Gebiets mit den staatlich verbundenen Volksteilen aus Nordbaden und der Pfalz wie auch untereinander tritt sichtbar in Erscheinung. Der frühere Vortragsaal des Scheffel-Museums birgt in neuen Glasschreinen Gedichte und Prosa in Original-Handschriften der Dichter, deren Werke in Bücherschränken aufgereiht und in Katalogen verzeichnet sind und deren Bildnisse, alle auf eine gleichmäßige Größe gebracht, von den Wänden grüßen: eine Fülle von charaktervollen Köpfen und Schriftzügen, in die zu versenken sich lohnt. Die Eröffnung fand in feierlicher Weise am 10. Juni statt im Zusammenhang mit dem vierten Treffen der Scheffel-Preis-Träger, die in großer Zahl erschienen waren. Einen besonderen Glanz erhielt sie durch die Anwesenheit zahlreicher Dichterpersönlichkeiten, die sich zu mehreren Veranstaltungen mit den jungen Preisträgern zusammenfanden und so eine Verührung der Schaffenden mit den hoffnungsfroh Strebenden der heranwachsenden Generation herbeiführten, von der man sich eine lebendige Wirkung versprechen darf. Wenn von den Anwesenden einige genannt werden, so geschieht es, um dem Fernstehenden einen genaueren Begriff von Inhalt und Umfang des neuen Museums zu vermitteln; gekommen waren u. a.: Ernst Bacmeister, E. v. Bodman, H. E. Busse, Irma v. Drygalski, L. Findh, Otto Frommel, F. Hirtler, H. Hoster, Lina Kromer, Hermine Maierheuser, K. H. Oberader, D. H. Raupp, Toni Rothmund, M. Sezau, Fr. Schnack, F. Schneller, W. v. Scholz, Juliane v. Stodhausen, K. W. Straub, El. Walter und aus der Schweiz Alfr. Huggenberger. Man erkennt aus dieser Auswahlliste, daß nicht nur Eingeborene, sondern auch Angedielte in das Sammelgebiet einbezogen werden, da auch in ihrem Werk der Geist dieses Landes am Oberrhein sich ausdrückt. Wie er sich in einem Teilgebiet, nämlich am Bodensee in tausend Jahren kundgetan hat, davon gab Wilh. v. Scholz in einem aufschlußreichen Vortrag Rechenschaft. Daß dieses Gebiet einen Anspruch erheben darf, einmal in geschlossener Weise hervorzutreten, mögen noch ein paar Namen dartun: H. Burte, Otto Smelin, Ed. Reiner, Fr. Roth, Jak. Schaffner, H. Stegemann, Em. Stickerberger, Emil Strauß, H. Vierordt und W. Weigand. Sie zeigen den Reichtum an schöpferischen Kräften auf dem Gebiete der Dichtung ohne Beschränkung auf sog. Heimatkunst, die freilich auch vertreten ist, was dem örtlichen Charakter dieses Museums wohl zugebilligt werden darf. Die Beziehungen zwischen Dichter und Volk können jedenfalls hier vertieft werden ebenso wie die Kulturpolitik im Oberrhein-Raum, zu der Karlsruhe gemäß seiner Lage vorbestimmt ist.

Dr. W. E. Dejting

Eine italienische Buchausstellung

Die Buchhandlung Gräfe u. Unzer in Königsberg (Pr.) veranstaltet unter Mitwirkung des Romanischen Seminars der Universität und des Instituto fascista di Lingua e Studi Italiani in ihren Räumen eine italienische Buchausstellung. Diese Ausstellung gibt einen aufschlußreichen Überblick über die literarischen Leistungen Italiens.

Reichsteuerzahlungen im Monat Juli 1939

5. Abführung der Lohnsteuer und Wehrsteuer für Lohnzahlungen in der Zeit vom 16. bis 30. Juni (bzw. vom 1. bis 30. Juni, wenn die für die Zeit vom 1. bis 15. Juni einbehaltene Lohnsteuer weniger als 200 RM betrug) und Abgabe der Lohnsteuer- und Wehrsteueranmeldungen für den Monat Juni. Abführung der Lohnsteuer und Wehrsteuer und Abgabe der Lohnsteuer- und Wehrsteueranmeldungen durch die Kleinbetriebe für das letzte Kalendervierteljahr, wenn die in diesem Vierteljahr einbehaltene Lohnsteuer bisher nicht mehr als 50 RM betragen hatte.
5. Abführung der Bürgersteuer für Lohnzahlungen im Monat Juni.
10. Fälligkeit der von den Lohnsteuerpflichtigen durch Einbehaltens eines Lohnanteils zu erhebenden Bürgersteuer in Höhe von einem Zwölftel des auf der Steuerkarte angeforderten Bürgersteuerjahresbetrags, wenn der Arbeitslohn für einen Zeitraum von mehr als einer Woche gezahlt wird, bzw. von einem Vierundzwanzigstel des Jahresbetrags, wenn der Arbeitslohn für einen Zeitraum von nicht mehr als einer Woche gezahlt wird.
10. Abführung des Steuerabzugs von beschränkt steuerpflichtigen Einkünften aus literarischer oder künstlerischer Tätigkeit und der Überlassung von literarischen oder künstlerischen Urheberrechten für das zweite Kalendervierteljahr 1939.

Hauptchriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbucher, Schömburg. — Stellvertreter des Hauptchriftleiters: Franz Wagner, Leipzig. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Dersurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerhartshausweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—13. — DM. VI. 89: 7750. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!

10. Voranmeldung und Vorauszahlung der Umsatzsteuer für Monatszahler auf Grund der Umsätze des Monats Juni und für Vierteljahreszahler auf Grund der Umsätze der Monate April bis Juni.
14. Entrichtung der Verbeabgabe für Verbeeinnahmen im Monat Juni.
15. Grundsteuer für Monatszahler mit einem Zwölftel des Jahresbetrags.
15. Lohnsummensteuer für den Monat Juni, soweit in der Gemeinde eine solche eingeführt ist.
20. Abführung der Lohnsteuer und Wehrsteuer für Lohnzahlungen in der Zeit vom 1. bis 15. Juli, wenn die Lohnsteuer mehr als 200 RM beträgt.
24. Fälligkeit der von den Lohnsteuerpflichtigen durch Einbehaltens eines Lohnanteils zu erhebenden Bürgersteuer in Höhe von einem Vierundzwanzigstel des auf der Steuerkarte angeforderten Bürgersteuerjahresbetrags, wenn der Arbeitslohn für nicht mehr als eine Woche gezahlt wird.

Verkehrsnachrichten

Verbesserte Luftpostverbindungen

Die Reichspostdirektion Leipzig hat neue Luftpostverbeblätter herausgegeben, in denen die vom Flughafen Halle-Leipzig abgehenden Luftpostflüge und auch die günstigsten Eisenbahnzubringezüge ab Leipzig und Halle/Saale verzeichnet sind. — Die Luftpostverbeblätter werden auf Verlangen an den Posthaltern abgegeben.

Kreuzbandsendungen nach Italien

Zu unserem Hinweis im Börsenblatt Nr. 144 betr. Kreuzbandsendungen nach Italien ist noch zu bemerken, daß nicht nur der Vermerk: »Contiene libri rilegati, da presentare in dogana per il pagamento del dazio« erforderlich ist, sondern daß auch nach wie vor Kreuzbandsendungen mit dem grünen Zollzettel zu belegen sind. Nur dann ist Sicherheit gegeben, daß die Sendungen dem Empfänger ohne Erhebung von Zollstrafen ausgehändigt werden.

Einstellung des Postpaketnachnahmedienstes nach Albanien

Auf Veranlassung der Postverwaltung von Albanien sind Nachnahmen auf Postpaketen aus Deutschland nach Albanien nicht mehr zugelassen.

Personalnachrichten

Eine weit über den Kreis des deutschen Buchhandels hinaus bekannte Persönlichkeit, Verlagsbuchhändler Martin Warnke in Berlin, feierte am 7. Juli seinen siebenzigsten Geburtstag. Als Sohn des als Professor der Missionswissenschaft an der Universität Halle a. S. wirkenden früheren Pastors Gustav Warnke widmete er sich in Halle, Berlin und Breslau mit großem Eifer dem Buchhandel. Seinem arbeitsfreudigen, frischen und energischen Wesen entsprechend übernahm er bereits mit vierundzwanzig Jahren durch Kauf Hugo Rothers Buchhandlung, die jetzt im Besitz seines ältesten Sohnes Johannes ist. Beseelt von dem Wunsch, neben seiner Sortimentertätigkeit auch an der Schaffung guten deutschen Schrifttums mitwirken zu können, gründete Martin Warnke im Jahre 1894 die unter seinem Namen bestehende Verlagsbuchhandlung in Berlin, in der seit einiger Zeit sein zweiter Sohn Gustav als Mitinhaber tätig ist. Einer seit Anfang an erfolgreichen, lebhaft entwickelten Verlagstätigkeit verdankt der deutsche Leser neben den Veröffentlichungen aus dem Gebiet der schöngeistigen Literatur auch Bücher populärwissenschaftlichen Inhalts sowie bemerkenswerte Biographien.

Am 4. Juli verschied im sechsundfünfzigsten Lebensjahre in Bad Rissingen, wo er zur Kur weilte, Herr Otto Scharfenberg, Vorstandsmitglied der Hanseatischen Verlagsanstalt AG. in Hamburg. Die Hanseatische Verlagsanstalt verliert in ihm den tatkräftigen Betriebsführer der Abteilung Druckerei, die er während seiner langjährigen Tätigkeit zielbewußt aufbaute. Herr Otto Scharfenberg trat im Jahre 1911 in die Hanseatische Verlagsanstalt ein, bereits im Jahre 1919 wurde ihm die Leitung der Druckerei übertragen, im Jahre 1920 wurde er in den Vorstand des Unternehmens berufen. Seine persönlichen Eigenschaften machten ihn zu einem Betriebsführer, der sich der tiefen Verehrung und des Vertrauens seiner Gefolgschaft erfreuen durfte.